



PRAXIS e.V.

# PROGRAMMHEFT ZUM 9. BERUFSINFORMATIONSKONGRESS

14. NOVEMBER 2015



# BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG & GESUNDHEITSPSYCHOLOGIE

Gemischter Block 1  
Zeit 14.30 - 16.00  
Raum 2401



## Dipl.-Psych. Carmen Amsel

### Arbeitsstelle

Teilzeit bei der ias-AG  
Selbstständig in privater psychotherapeutischer Praxismgemeinschaft

### Abschluss und Qualifikationen

2007 Diplom-Psychologin mit Schwerpunkt klinische Psychologie, LMU München  
2014 Psychologische Psychotherapeutin



## Dr. Claudia Freund

### Arbeitsstelle

Berufsförderungszentrum Peters GmbH, Waldkraiburg (Obb.)

### Abschluss und Qualifikationen

1990 Diplom-Psychologin, LMU München  
1994 Abschluss in Systemischer Paar- und Familientherapie  
1995 Promotion in Psychologie  
1996 Abschluss Curriculum „Autogenes Training“ (BDP); Supervisorin BDP  
1998 Abschluss Curriculum „Ganzheitliche Kurzzeittherapie“ (BDP)  
2008 Verschiedene Fitnesszertifikate; Personal Trainer Program



## Dipl.-Psych. Louis Lewitan

### Arbeitsstelle

Inhaber von LCC Lewitan Coaching & Consulting

### Abschluss und Qualifikationen

1986 Diplom-Psychologe im klinischen Bereich, LMU München

Dieses Symposium beschäftigt sich mit der betrieblichen Gesundheitsförderung sowie der Gesundheitspsychologie, wobei es sich um ein sehr vielseitiges Teilgebiet der Psychologie handelt.

Die Gesundheitspsychologie beschäftigt sich mit der Erhaltung der psychischen und physischen Gesundheit sowie mit der Erforschung und Entwicklung gesundheitsfördernder Maßnahmen, zum Beispiel im Bereich der Stressprävention. Viele Unternehmen haben den Nutzen und die Wichtigkeit einer betrieblichen Gesundheitsförderung bereits erkannt und betriebliche Programme und Projekte erfolgreich in ihren Unternehmen eingeführt. Die betriebliche Gesundheitsförderung wird somit auch zukünftig von immer größerer Bedeutung für die Arbeitswelt sein.

Nach Abschluss ihres Studiums 2007 begann Frau Amsel ihre Therapeutenausbildung beim Verein zur Förderung der Klinischen Verhaltenstherapie (VFKV München) mit praktischer Tätigkeit in der psychosomatischen Klinik Höhenried sowie dem Klinikum Rechts der Isar. Danach war sie als Psychotherapeutin in kassenärztlicher Praxis und in der Ausbildungsambulanz tätig. Zeitgleich startete sie ihre Tätigkeit als Diplom-Psychologin bei der

heutigen ias-AG (zuvor DB GesundheitsService, dbgs) in Teilzeit. Hier arbeitet Frau Amsel im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements mit den Schwerpunkten Eignungs- und Leistungsdiagnostik, arbeitsplatzbezogene Begutachtung, Traumabetreuung nach Unfällen sowie Durchführung von Seminaren und Workshops zu diversen Gesundheitsthemen (z.B. Stress, gesunde Führung, Notfallpsychologie etc.)

Claudia Freund startete ihre Karriere nach dem Psychologie-Diplom bei der Bundesanstalt für Arbeit in Rosenheim. Dort war sie u.a. verantwortlich für die eignungsdiagnostische Begutachtung von Personen mit Behinderungen und Mitarbeiterschulungen. Anschließend arbeitete sie für vier Jahre in ihrer eigenen Praxis, wo neben Beratung und Coaching auch Psychotherapie zu ihren Leistungen zählte. 2015 kehrte Frau Dr. Freund von

einem 15-jährigen USA-Aufenthalt zurück, wo sie als Kunst- sowie Fitnessdozentin tätig war und später freiberuflich Fitness- und Wellnessprogramme anbot. Seit September 2015 ist sie als am Berufsförderungszentrum Peters tätig. Ihre Aufgabenschwerpunkte liegen u.a. bei der Eignungsdiagnostik und Beratung im Rahmen der Förderungsmaßnahmen zur beruflichen Rehabilitation.

Louis Lewitan ist psychologischer Psychotherapeut und Inhaber von LCC Lewitan Coaching & Consulting sowie Manager-Berater und Stress-Experte. Seine psychologische Kompetenz und internationale Erfahrungen sind bei Unternehmern, Führungskräften und Politikern in Sachen Leadership, Stress-, Change- und Krisenmanagement gefragt.

Louis Lewitan berät national und international mittelständische Unternehmen, Konzerne, Verlage und Kultureinrichtungen. Er ist Autor des Buches „Die Kunst, gelassen zu bleiben“ und interviewt u.a. als Kolumnist Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Kultur für die Kolumne „Das war meine Rettung“ im ZEIT-Magazin.